

7. Knuspertext & Kanzelrede Dez./Jan. 2019/2020

Zu allen Zeiten, Advent, Weihnachten, zum Jahreswechsel und zur Besinnung:
Weitersagenweiterfragenheiterklagenweiterplagenweitersehenweisersäenweiserspähen

„Maß und Mitte“ postulieren opportunisten Parteien und ein jeder Volkstribun.

Denn Macht gibt die Mitte und in der Mitte saß, angeblich auch der Sitte Maß.

Was heißt hier Mitte? fragt Frau Jeder-Mann.

Wer legt die Mitte fest, und wer legt Frau Jeder-Mann die Latte an?

Wer sind die Frauen oder Männer, die hörig hören, was sie zu lassen haben oder zu tun?

Wer sind sie, die laut sein können und sagen dürfen, wenn's nur opportunisten

ihre Mehrheit nicht verprellt und ihr dient ohne sich hervorzutun?

Ideologisierung, intrigierend, etikettierend, opportunisten ohne Tiefgang, alles definierend,
auch Frau Jeder-Mann. Beide sind Köder und Jäger der Politik, auch Beute für den Redakteur,
der selbst gegängelt und tendenziös das schreibt, was bei der Mehrheit find't Gehör.

Auf dem rechten Auge gibt sich unser Staat von Beginn an bis heute blind,
weil Braune sich mit Schwarzen vereinigt haben und von Schwarzen oft nicht zu unterscheiden sind.

So hat die Bundesrepublik nach dem Krieg aus Mangel an Spezialisten ganz ungenügend
weit über 208 Braunhemden mit blutiger Nazigeschichte als staatliche Hochwürden integriert.

In Verwaltung, Polizei und Bundeswehr bedrohen rechtsradikale Netzwerke aktiv den Staat.

NSU-Morde haben 5 Innenminister nicht auf die Spur gebracht, - auf die Spur der braunen Saat.

Sind der Mord an Walter Lübke und Morddrohungen gegen Özdemir und Roth systemimmanent?

Wo bleibt die vielbeschworene freiheitlich demokratische Grundordnung? –FDGO –? Wo bleibt das Parlament?

Gegen Hass und Hetze hat sich die Grüne, Renate Künast, juristisch gewehrt.

Größte persönliche Beleidigungen wurden vom Gericht als Meinungsfreiheit für rechtens erklärt.

Täuschen unter der Woche verbeamtete Demokraten, in der Freizeit Faschisten, Bürger und Staat?

Der Büchnerpreisträger Lukas Bärfuss stellt dies fest

aber auch das, die Hoffnung stirbt nicht, aber eines Tages die braune Pest!

Doch die Natur stirbt sichtbar nicht mehr nur allmählich.

Politische Systeme versagen und zerbrechen so schmachvoll.

Wer nur auf parlamentarische Mehrheit setzt, setzt nicht auf Vernunft.

Fraktionszwang, Sprech- und Denkverbot sind Instrumente einer „alternativlos“ gewordenen Zukunft.

Ohne Alternativen zu denken, heißt ohne Diskurs und Phantasie in politische Abgründe zu lenken.

Hier gedeiht die braune Saat. Faschistischer Sumpf lebt von der Gleichschaltung.

Opportunisten und dumm, weil ohne erkennbare persönliche Haltung.

Was aber macht Frau Jeder-Mann so denkfaul?

Ausgenutzt als Arbeitstier bekommt sie und er nur das Gnadenbrot wie der Ackergaul.

Rapsöl* verspeisend, das mit EU-Subventionen als Mineralölersatz dient und als Speiseöl angepriesen wird,
obwohl, so die Forschung, oder gerade weil „Rapsöl die Gedächtnisleistung mindert“, und das Hirn verwirrt.

So verkümmert unser Hirnschmalz, weil wir im blinden Konsum,

Bildung mit Intelligenz verwechseln, als habe Landwirtschaftspolitik nichts mit Bildung zu tun.

Respekt verdient die außerparlamentarische Opposition,

Fridays for Future, Jugendliche bangen um Zukunft. Kinder und Jugendliche üben die Rebellion.

Bleib achtsam, wie das jüngere Volk! Bleibe frisch und vital!

Haltbar ist leblos und verheißt alternativlose Qual.

Bio-Speise-Frischöl schenkt Lebensfreude und Mut!-

Es ist ein Jungbrunnen, der tut uns allen nur gut!

Gesundheit, Glück und friedvolle Besinnung mit Weihnachtsgeschichten und schönen Begegnungen

wünschen Ihnen Ihr gesamtes Oleofactum-Team mit

Walter und Hildegard Bitzer

E i n g u t e s J a h r 2 0 2 0 !



*Siehe andere Seite „Es fehlt der Wissenschaft der Zugang zur Mitwelt“

Es fehlt der Wissenschaft der Zugang zur Mitwelt,
zum Menschen und seiner Beziehung zur Pflanze.

Eines meiner weitreichendsten Anliegen ist es der Beziehung zwischen Menschen
und der Beziehung zwischen Mensch und Pflanze Bedeutung zu geben.

Auf meinem Weg erkenne ich heute in der Rückschau einen roten Faden, der sich von Beginn an bis heute durchzieht. Am Anfang, im Kindergartenalter stand Albert Schweitzer Pate. Es waren eindruckliche und glückliche Momente des Naturerlebens. Mein häufiges-Schule-schwänzen war oft eine Wiederholung dieses Gefühls, eng mit der Natur verbunden zu sein, wenn ich im Wald meine Tanne aufsuchte und hinaufgeklettert, von oben, am Fuße der Tanne, junge Füchse beim Spielen erleben durfte.

Während meiner Maschinenschlosserlehre habe ich mein Herz verloren und dabei die Ölmüllerei entdeckt. Mein Weg war voller Alternativen, von denen ich auch ordentlich Gebrauch machte. Der zweite Bildungsweg, fünf Jahre später, war unter anderem auch eine Reflektion meines Werdegangs. Ich studierte Sonderpädagogik und entwickelte – was Wunder auch – eine Lernmethode „Lernen auf biologischen Grundlagen“. Es ist das Thema, das mich nach 20 Jahren Lehrerdasein direkt zu der Grundlage allen Lebens führte – an das Öl! Es gibt kein Leben ohne Öl! Ich gründete das Oleofactum und wurde Ölmüller. Das war meine Bestimmung.

Der Wald, der Blütenstrauß in der Vase, aber auch die Quelle für unsere Ernährung, für Brot und Öl, für Holz zum Bauen und Heizen und für Heilmittel, sind Verbindungen zwischen Mensch und Pflanze. Großartige Maler haben diesen Zauber illustriert. Bilder sind Spiegel der Kulturgeschichte und zeigen vielfache Rollen des Menschen in der Mitwelt. Auch die Literatur birgt viele Schätze in Form von Gedichten, Prosa und Erzählungen in denen der Mensch den Pflanzen auf einer Ebene begegnet, zu der unsere Wissenschaft keinen Zugang mehr zu haben scheint. Zu viele Studienresultate und wissenschaftliche Arbeiten, wie Züchtungen von Rohstoff liefernden Pflanzen, sind nur auf Produktivität und Effizienz, reinen wirtschaftlichen Interessen, angelegt. Es fehlt in dieser instrumentalisierten Forschung der Wissenschaft der Zugang zur Mitwelt, zum Menschen und seiner Beziehung zu Pflanze und Tier.

Das wird überdeutlich in der Bewertung unserer „modernen“ Welt der wissenschaftlich „gestylten“ Ölpflanzen. Sie werden heute nicht mehr unter dem Gesundheitsaspekt für die Ernährung produziert, sondern für die Industrie und die industrielle Landwirtschaft. Diese auf „Energieträger“, auf „Mineralölersatz“ und auf Vernichtung natürlicher Ressourcen angelegte Produktion ist schon lange kein Kavaliersdelikt mehr wie alle unsere Landwirtschaftsminister bisher glauben machen wollen, so die Glyphosatprediger Christian Schmidt samt Julia Glöckner, die charmant-verführerische Nestlé Gespielin. Sie konfrontieren mit Gift, Krebs, Siechtum und Schönreden. **Fragen, die bleiben:**

Wieso gab es 8 Jahre Bio- u. üblichen Sonnenblumenanbau, ohne Tracht für Bienen? > www.Sonnenblumenprojekt2012.de

Warum nimmt in Deutschland der Anteil palmöhlhaltiger Produkte weiter zu, obwohl ihre krebserregende Wirkung von der WHO (Weltgesundheitsorganisation) nicht bezweifelt wird und Regenwald geopfert wird?

Warum sind krebserregende Speiseöle wie z. B. Distel Öl oder Öle aus gerösteten Rohstoffen nicht verboten?

Warum sind alle Rapssaat-Züchtungen als giftiger Rohstoff für die Schweine- und Kälbermast erlaubt?

Warum gibt es keinen Rapssamen für die Ernährung, weder in noch als Nahrungsmittel. > siehe „Öl & Wissen“ oleofactum

Warum wissen nur wenige, dass Raps die physiologisch-seelische-geistige Gesundheit gefährdet? und

Warum wissen nur wenige, dass Rapsöl die Gedächtnisleistung mindert? > „Öl & Wissen“ veterinärmedizinische Fakultät

Hannover, und > Deutschlandfunk: Forschung aktuell vom 8.12.2017; 16.54 h: Studie von Scientific Report vom 07.12.2017.

Effekt of canola oil consumption on memory synapse and neuropathologie in the triple transgenic mouse model of Alzheimer's disease.

Elisabetta Lauretti & Domenico Pratico - Publisher Springer Nature 7.12.2017